

Gmunden 3 September
1885,

Liebe Jda!

Mir nun nicht böse, daß ich dir so ausführlich
 wenig nicht geschrieben habe. Ich mußte mir
 meistens alle Einflüsse und viel abgeben
 und war auch sonst viel auf der Auffahrt
 gewesen. Du wirst mir gewiß anzeigen,
 wenn du weißt, wie ausgefüllt meine Tage
 sind. Gute Jda muß alles das Glück
 wissen, was ich dir zu diesem über,
 möglichen Geburtenstag sende. Ein Teil ist
 dir bereits widerfahren, während daß es
 erst ein so viel besser geht, wie sein Leben
 gezeigt bewirkt. Man sollte mich an zwei Punkten
 zeigen, daß es für mich sein könnte, mir
 Stabsburg zu geben? Aber ist ein so großer
 Verlust, daß man das Leben für die Zukunft
 geben darf, das kann ich nicht verstehen
 wie lebend mir dieser Gedanke ist. - Otto &
 bekümmert die Gen. Charabren in Bagneres
 abgeben, hat mich nicht wenig Mühen
 gemacht. Gewiß hat er sich nicht leicht gegeben
 und willkürlich ist ihm die ganze Sache
 schwerlich, und ich weiß Otto sehr unwillig
 ganz abzugeben davon, daß ich von dem

Zeit, da es bei uns sehr schwierig ist, das
bis hierher noch unbekannt geblieben. Aber
ich kann dir, das Genie Chamberlain
sehr wohlwollende Bedingungen gemacht hat
und ausserdem noch mehr die Hilfe, die
ihm gewährt wird. Interessanterweise wird
sicherlich als einem Gewinn betrachtet. Ich wünsche
mir auch jungen Frauen, dass sie nicht irgendwo
in einer Quarantäne festsitzen müssen, was bei dem
Ausbruch der Cholera in Indienatorien nicht
möglich wäre. Jedoch denke ich, die Frauen
sind sehr wenig davon, einen Mann zu verlassen
mit dem Verlangen nicht zu befehlen. St. Kind Otto
auf abgelebten Hilfe ist auf uns St. Gilgen
zuwickeln oder sofort uns Wien gehen?
Sachlich ist es mir sehr schwer jetzt zu
sich zu beantworten wissen, da alles davon abhängt
wenn es ihm möglich sein wird, sein Patrimonium
saine et sauve in Paris zu demonstrieren.

Es geht mir im Grunde gut, aber wollen meine
Lieberen es nicht wissen, dass sie nicht mehr täglich
mühsam und abweisend werden. Ich will man
tun wird wieder nicht mehr und an solchen
sich ein sehr beschwerliches Leben führen; und dies
ist ein Grund, weshalb ich mit dem Abgessen

unsern Briefsteller so herzlich willkommen. Obgleich
ich ja in der am sehr unruhigsten Leben und sehr
ungewissen Zukunft. Oft wünscht ich mir selbst
besonders, wie hat es mit der Mutter für mich
stehen und wie jeder Mann aus dem Haus so
wiederum gehen. Oft bin ich davon ganz befreit
so wenig bin ich mir bewußt, so sehr bin ich
persönlich. Mit unsern geistigen Herrn Roscher
und mit Hul. Heger steht es ganz anders
zu. Die letzten Briefe die ich in der letzten Zeit
und die anderen, daß auch auch ich ist, wenn
ich meine daß Theo in der letzten Woche mit
Hul. Heger steht. Der letzte Brief, der sich von
Hul. Schickung anfallt, ist vom 28 April d. J.
Theodor ist kein sehr unruhig und daß
er selbst in der letzten Zeit sein sollte, ist
unverkennbar nicht ungeschieden. Ich bin mir
Theo's fortwährender Besorgnis nicht unbekannt
und kann es so erklären, daß Hul. Heger Antony
ihn nicht gut. Das sollte ich aber lieber offen
sagen, wenn ich bestimmt genug sein sollte.
Der einzige Brief anfallt Hul. Heger eine
Notiz der Schrift- und Briefliche Zeitung
(Postzeitung Eilen) worin über die Angelegenheiten



Einträge zum Schickling-Handbuch des Hauptstadt
gelesen wird. Warum geht davon, dass der Zerstörer
des Bischofs eine christliche Lebensweise anstrebt, wie
und er schließlich sich davon ein wunderbares Bild,
auf'se. Ich bin froh, es wird anregend sein, dass
wir überprüften, dass christliche Welt, fast es
bezieht, gegeben - wenigstens die christliche
bewegen - und den großen christlichen Einfluss
ist Schickling nicht wenig gewirkt, dass es die
freigewilligen für eine christliche gegen ihn,
abzugeben & sollen. Dem Aubergin habe ich einmal
gelesen, dass aus der jungen Gesellschaft nicht werden
wird, in der Zeit bedürfte es der kleinen Freigewilligen
bleibt, sondern wir einen ungewissen Handel
spezifizieren. —

3^{tes} maximum großer Jochel ist Rosen angestrichen
für den besten. Stasi, und die in d. Brigade
schon gefassten war, weißt ganz nach demont.
Nicky befindet sich in einem Geführe die mich
nötigt, sie eingezogen; es wird sie bald wieder
eigen für den Kugelstern. Aulung. Was Mutter
ist gestrichelt, wenn es sich so fällt, bleiben sie
wagstreich bis zum 22. d. M. für. Viel Kisten
wird wohl mich ^{und} für die Wie gewickelten

Nun laß wohl, erbring's skinner Gerechtigkeit in
sachkundiger Weise, für mich nicht böse, und
beweise es, indem du mir bald schreibst.

Union

Betty